

und Sortenwahl?



Sojabohne hat sich mittlerweile als viertgrößte Kultur einen hohen Stellenwert auf Österreichs Ackerflächen erworben. Sie ist eine willkommene Bereicherung der Fruchtfolge und wichtige heimische Eiweißquelle.

Fotos: Josef Wasner/LK NÖ

sätzlich ist der Herbizideinsatz im Voraufbau gut verträglich für die Sojabohne, wenn

- die geforderte Ablagetiefe von drei bis vier Zentimetern eingehalten wird und
- der Einsatzzeitpunkt spätestens drei bis fünf Tagen nach der Saat liegt.

Es gibt jedoch einige Sorten, die den Wirkstoff Metribuzin nicht vertragen, der in Artist und Sencor Liquid enthalten ist. Ebenso kann es bei Pendimethalin in Stomp Aqua und

Spectrum Plus zu Verträglichkeitsproblemen kommen, vor allem bei höheren Aufwandmengen. Nähere Informationen dazu haben die Saatgutanbieter.

Mechanisch mit und ohne Kombi

Neben den chemischen Varianten kann man Unkraut auch mechanisch bekämpfen oder mit beide Methoden kombinieren. Nach dem Blindstriegel

kann man ab dem ersten Laubblatt Stadium bis zu zirka 15 Zentimetern Höhe eine Rollhacke oder einen Hackstriegel einsetzen. Danach setzt man bei größeren Reihenweiten das Hackgerät ein.

Die lockere Bodenoberfläche sorgt für eine gute Durchlüftung des Bodens. Das kommt besonders der Entwicklung der Knöllchenbakterien zu Gute. Vorsicht ist in Hanglagen geboten. Um das Erosionsrisiko zu minimieren ist eine entspre-

chende Menge an organischem Material an der Bodenoberfläche notwendig. Das heißt, es muss je nach vorhandener Technik ein Kompromiss zwischen Bodenbedeckung und Arbeitsqualität der Werkzeuge gefunden werden. Rotierende Werkzeuge kommen mittlerweile mit höheren Mengen an organischem Material schon gut zurecht.

Was bringt Begrünung vor Sojabohne?

Vor Sojabohne kann man eine Begrünung anbauen, um den Zeitraum des unbedeckten Bodens zu überbrücken. Der Zeitraum kann in Abhängigkeit der Vorkultur lange sein. Die Begrünung nimmt den Reststickstoff aus der Vorkultur auf und hinterlässt einen Boden mit wenig mineralisiertem Stickstoff. Das fördert den Ansatz und die Aktivität der Knöllchenbakterien. Ideal sind Begrünungskulturen mit hohem Stickstoffaneignungsvermögen, wie zum Beispiel Kreuzblütler, Phacelia oder Gräser.



Unkrautbekämpfung ist bis Reihenschluss wichtig.

Neu zugelassene Soja-Sorten



Bei der letzten Sitzung der Sortenzulassungskommission wurden neue Sorten aus den Reifebereichen 000 und 00 zugelassen. Es ist aber noch nicht bei allen neuen Sorten ausreichend Saatgut vorhanden.

000-Sorten

Arietta (Reife 2): guter Korn- und Proteinertrag, hellnabelig, schnelle Jugendentwicklung, mittlere Wuchshöhe und standfest

Almavia (4): ertragsstark, aber geringerer Proteinertrag, hellnabelig, schnelle Jugendentwicklung, mittlere Wuchshöhe, standfest

00-Sorten

Allidea (5): knapp durchschnittlich im Ertrag und Proteingehalt im Trockengebiet, im Feuchtgebiet überdurchschnittlich, hellbrauner Nabel, mittlere Wuchshöhe, sehr standfest

Aralia (5): im Trockengebiet überdurchschnittlicher Ertrag, Proteingehalt unter dem Mittel, heller Nabel, rasche Jugendentwicklung, mittlere Wuchshöhe, gute Standfestigkeit

Algebra (6): sehr ertragsstarke Sorte mit leicht unterdurchschnittlichem Proteingehalt, heller Nabel, langwüchsig, gut bis mittel standfest

Hola (6): im Trockengebiet unterdurchschnittlicher Kornertrag, unter feuchten Bedingungen besser, sehr guter Proteingehalt, heller Nabel, rasche Jugendentwicklung, langwüchsig, gute Standfestigkeit

Prolix (6): knapp unterdurchschnittlicher Kornertrag, sehr guter Proteingehalt, rasche Jugendentwicklung, mittlere Wuchshöhe, sehr standfest



Infokasten

Eine genaue Beschreibung der Sorten und eine Übersicht der Pflanzenschutzmittel sind im „Feldbauratgeber Frühjahr 2024“ zu finden.